

DCB - Streckenflugsaison 2014

The same procedure as every year - aber jedes Mal mehr als verdient: Das große Dankeschön an

Hagen – René und auch Lothar – für die Windenpflege.

MiPü – fürs „Büffeln“ am Gras.

Micha Geisdorf – für seine durchgängig große Hilfsbereitschaft.

Jürgen Röder – ohne ihn kämen die meisten Drachenflieger nicht in die Luft (und wir Gleitschirmflieger hätten oftmals unter der Woche nicht die Möglichkeit, als letzter Windenfahrer durch Henry Maek – Danke!!! – doch noch hochgeschleppt zu werden lassen...)

Zunächst ein paar grundsätzliche Daten:

35 Streckenflug-Interessierte finden sich in unserer Vereinswertung – die in dieser Saison erstmals ausschließlich über die DHV-XC-Plattform berechnet wurde - wieder, darunter mit **15 DrachenfliegerInnen** – auch in diesem Jahr - wieder eine/einer mehr als 2013. Die Ausbildungsarbeit von Martin Ackermann zahlt sich also offensichtlich aus!

Der Winter war 2014 erst eine Woche passé, da eröffneten **Andreas Lieder, Jonas Willemit** und **Markus Henninger** am **26. März** bereits die Streckenflugsaison. Markus war es dann auch, der Ende September mit dem 163-km-Erstflachlandstreckenflug seiner „Chili-Schote“ die Streckenflugsaison 2014 fast, aber eben doch nicht ganz vollendete. Diese Ehre gebührte am **28. September Thomas Lenz** aus der Drachenfliegerfraktion.

Im Übrigen – ich nehme es gerne vorweg - hat uns die Streckenflugsaison 2014 **insgesamt 6 Flüge über 200 km**, entweder durch unsere Vereinsmitglieder oder von unserem Flugplatz Altes Lager, erbracht und zudem, neben einigen bemerkenswerten auswärtigen Platzrekorden durch unsere Piloten, am **04. Juni** auch einen neuen **Vereins- und Platzrekord** bei den Gleitschirmen: **René Pauly** sah in der Ferne schon die Ostsee von oben und landete nach **234 km bei Mölln**. Schon mal jetzt ausdrücklich „Gratulation“ hierzu!!!

Ich oute es hier übrigens mal offiziell: René und Hagen haben auf einer Autofahrt Richtung Wettkampf in den Alpen vor ein paar Jahren mal versprochen, dass der erste von Ihnen, der mit dem Schirm über 250 km fliegt, ein Fass Bier – und damit war nicht das kleine gemeint – für die Vereinsflieger spendiert. Na – 2015 sollte das doch klappen, oder?

Nun zur Saison im Einzelnen:

16.04.2014 – Es war offensichtlich zwar sch...kalt in der Luft, dafür wurde aber auch der erste ÜHu-Tag in der Saison serviert...

Ralf Kopp – bei der Streckenfliegerfraktion ein immer gern gesehener Gast – fliegt gleich mal **156 km** – in dieser Saison ein eher „kurzer“ Flug für ihn – und auch **Andreas Lieder** und **Markus Henninger** – Markus bei seinem aktuell stressigen Job mit einem guten Näschen für den passenden freien Tag und seiner **Ehefrau Joke als „X-Flachland-Supporterin“ im Schlepptau** - können mit **138 bzw. 140 km** den Harz von oben begrüßen. Auch **Thomas Babucke** hinterlässt übrigens mit **124 km** schon mal seine erste Duftnote. Ich verrate es schon mal: Es wird nicht dabei bleiben...

03.05.2014 – Nordwind-Tag: **Knud Schäfer** fliegt dennoch mit seinem Flexi von unserem Platz den **ersten Drachen-ÜHu** in dieser Saison. Aber auch nur mit diesem Fluggerät war es ihm überhaupt möglich, trotz des starken Windes so weit vorzuhalten, dass er nördlich am Leipziger Luftraums vorbei **118 km** schafft. Sein Steuerbügel hat allerdings nach dem Flug keine Lust mehr auf weitere Flugabenteuer und muss einem neuen weichen.

Das „Fremdgehen“ bereuen an diesem Tage bei ihrem Ausflug nach **Neustadt-Glewe** zumindest **Hagen Walter** und **Matthias Kothe** nicht: **Hagen** knabbert das erste Mal in diesem Jahr an der 200-km-Grenze und landet nach **196 km** mit einem **neuen Platzrekord für Neustadt-Glewe** am nördlichen Harzrand und auch **Matthias 141 km** können sich sehen lassen – für Matthias das erste Ausrufezeichen in einer sicherlich nicht nur aus seiner Sicht für ihn überragenden Flachland-Saison.

25.05.2014 – Eines muss hier auch mal erwähnt werden, denn es hat schon Seltenheitswert: **Hagen und ich** landen zusammen auf einem Feld! Dass ich das noch erleben durfte!

Aber etwas weiter als bis kurz hinter Jüterbog oder doch zumindest in erträglich fußläufiger Nähe zu einer befahrenen Straße hätte es schon sein dürfen - den Fußmarsch zurück hätte ich mir nämlich mit meinen fast 30 Kilogramm Ausrüstung gerne erspart...

Markus Henninger – mit **142 km** (bei fast 20 km Umweg) bis Forst, **René Pauly** – mit **111 km** Richtung Eisenhüttenstadt beim Erstflug mit seinem Ozone M6 – und **Thomas Babucke** – er entschließt sich auf halber Strecke zum Umdrehen und erfliegt sich ein fast geschlossenes **82er-flaches Dreieck** - nutzen dann den Tag doch etwas ausgiebiger.

30.05.2014 – Ein weiterer Tag der **Platzrekorde** für Vereinsmitglieder, aber (noch) nicht in Altes Lager. Hier geht nämlich wetterbedingt nicht viel. **Andreas Lieder** und **Hagen Walter** wissen das schon vorher und erfiegen lieber **Platzrekorde in der Fremde**: Andreas mit **152,5 km** und „personel best“ von **Hörpel** – in Niedersachsen zwischen Soltau und Lüneburg gelegen – bis kurz vor Magdeburg. Er wird diesen Tag sicherlich nicht nur wegen dieses tollen Fluges, sondern auch wegen der 80 Euro Rückfahrkosten für Bahn und Taxi zu seinem Startort in Erinnerung behalten. **Hagen** wählt seinen Startplatz **Waren-Vielist** in Mecklenburg-Vorpommern etwas kostenbewusster und gönnt sich knapp **141 km** bis kurz vor Bad Freienwalde. Die anschließende Rückfahrt nach Berlin ist dann für ihn nur noch ein Katzensprung.

31.05.2014 – „Lieber ganz spät als gar nicht“, denkt sich **Andreas Lieder** und versucht es um 17:33 Uhr (!) noch mal, doch noch bis Cottbus (das sind bekanntlich fast 100 km) zu kommen.

Schafft er nicht ganz. Aber immerhin 65 km bis hinter Luckau. Verrückt...

01.06.2014 – Der „Würstchen-“ oder „Fly-and-eat-Tag“. War es tatsächlich die schwarze Gewitterwolke oder doch eher der verlockende Bratwurstgrill, die **René**

Pauly und **Hagen Walter** bei ihrem Lieblingslandeplatz Görlitz im deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländereck nach fast gemeinsamen Flug und **172** bzw. **179 km** landen und ein weiteres Mal nicht nach Polen einfliegen lassen? ;-)

Robert Bernat, der dieses Jahr nun auch das Drachenfliegen für sich entdeckt hat, setzt, noch mit dem Gleitschirm, mit **192 km** bis Zittau noch einen drauf, kommt aber wieder nicht bis zu seinem Dauerziel Schneekoppe (Man muss ja etwas haben, was einen antreibt – und vielleicht deshalb jetzt die Drachenflugausbildung?...). Ich selbst bekomme nicht nur eine, sondern sogar zwei Bratwürste und leckeren Kartoffelsalat serviert, als ich am Abend nach 161 km pünktlich, aber unerwartet zum Grillen bei meinem Berufskollegen in Löbau einlande. Ihn hatte ich bereits in der letzten Saison nach Landung an derselben Stelle kennengelernt. Mit der Startzeit kurz vor 14 Uhr hatte ich mit einer solchen Strecke allerdings eigentlich an diesem Tag tatsächlich selbst nicht mehr gerechnet.

Sehen lassen können sich natürlich auch die **122 km**, die **Oliver Heuler** mit seinem **Starren** erfliegt. Soweit ich das nachvollziehen kann, hat er damit seinen ersten „ÜHU“ geschafft, nachdem er erst im letzten Jahr – nach einem Grundlehrgang vor 20 Jahren - bei Martin Ackermann das Drachenfliegen wieder erlernt hat. Gratulation!

Aus Vereinssicht sicherlich schade, dass er von unserem Sport aber auch schon wieder freiwillig Abschied nehmen will...

Zurück zu den sinnlichen Freuden: Als **Feierbiest** erweist sich an diesem Tag übrigens auch **Thomas Babucke**. Sein DHV-XC-Kommentar nach 59 Streckenkilometern:

„Holzdorf war nicht aktiv. Ich schon. Hab auf dem Friedersdorfer Dorffest noch so richtig einen drauf gemacht. Apres-Fly eben!“

Der wahre Star des Tages ist für mich aber eindeutig **Ronny Schmidt**! Sein Kommentar lässt erkennen, warum. Die Kilometerangaben stammen übrigens von mir:

„**XC-Triathlon**: (45 km) Fliegen nach Hohenbucko, zu Fuß (22 Km) nach Herzberg und mit der Bahn zurück. Mein kleines Glück heute: Ein Eis und eine Flasche Mineralwasser an der Tankstelle nach 10 km Fußmarsch.“

04.06.2014 – Vereinsrekordtag!

„Ein Superflug, der seines Gleichen sucht. Peter Riedel ist 1935 mit einem Segelflugzeug von Berlin Tempelhof bis nach Hamburg in 7 Stunden geflogen. Das waren nur 25km mehr.“ war einer der vielen Kommentare, die verdientermaßen **René Paulys** Meisterleistung für seine **234 km bis nach Mölln** folgten.

Er selbst kommentierte es so:

„Zur Ostsee waren es dann doch noch ein paar Kilometer ;-). Das Wetter war eigentlich nicht perfekt, am Anfang Cirren, dann fette Thermik über dem Fläming, dann nicht eine Wolke über der Schlüsselstelle nach der A3 („Anmerkung des Verfassers“ hierzu: Kleine Verwechslung im Überschwing der Gefühle? ;-). Bis zur A3 wäre Weltrekord-verdächtig - tatsächlich war es die A2...), dann wieder recht gut, westlich der Elbe habe ich dann stundenlang in schwacher Thermik rumgeschuppert, um die 200 zu erzwingen. Ab Gorleben gings dann noch mal ganz gut. Mit ein wenig Glück hat alles zusammen gepasst ;-)))“

Ich war an diesem Tag auch in der Luft und kann bestätigen: Das war eine echte Meisterleistung und ist sicherlich die verdiente Krönung seiner bisherigen Fliegerlaufbahn **mit fast 50 ÜHU-Flügen** – der erste davon übrigens schon in der Saison 2004!!!

Gratuliert habe ich ja vorhin schon!

Und ich bin echt mal gespannt, wie lange dieser Rekord diesmal Bestand haben wird...

Nicht ganz soweit, aber ebenfalls deutlich über 200 km fliegt an diesem Tag auch wieder **Ralf Kopp**. Knapp **219 km** – bis Boizenburg an der Elbe - stehen am Ende auf seinem Tacho - davon 80 km in den letzten 1 ½ Flugstunden, nachdem er um 18:00 Uhr hinter Osterburg (und ich bin da 20 Minuten vorher Landen gegangen L...) doch endlich noch eine Wolkenautobahn entern kann. Wahnsinn!

Die Strecke Richtung Hamburg ist für Ralf übrigens durchaus keine unbekannte. Bereits am 07. August 2009 hat er – im Rahmen der damaligen German Flatlands früh gestartet und im Tiefflug bis Belzig fast schon „durchgemogelt“ – einen

ursprünglichen 100km-Wettkampf-Task in diese Richtung auf fast 220 km verlängert. Er kann es halt.

Das zeigt **Ralf** dann am

06.06.2014 ein weiteres Mal eindrucksvoll: Als der Einzige der Starter an diesem Tag nutzt er eine Südwestwindlage unorthodox und zirkelt sich ganz eng westlich am Berliner Luftraum vorbei, um erst wieder **hinter Neubrandenburg** nach **211 km** festen Boden unter die Füße zu bekommen. Der „**Berliner Pissbogen**“ - frei nach René – also mal ganz anders und eine wahrlich ebenfalls ganz außergewöhnliche fliegerische Meisterleistung!

18.06.2014 – „1. Vereinsaußenübernachter!“

Diesen Titel darf **Bernd Winopal** ab jetzt für sich beanspruchen und definiert damit die bei uns geläufige Bezeichnung „**1 Winopal**“ neu. Und das alles nur, weil er sich kurz vor Ende seines **164-km-Fluges** ins Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien entschließt, unbedingt südlich von Bautzen spät am Abend auch noch die dortige Oberlausitzer Hügellandschaft erkundigen zu wollen und nicht Richtung Löbau zum nächsten Bahnhof abzubiegen. Leider gibt es aber aus dem beschaulichen Örtchen **Taubenheim** an der tschechischen Grenze für ihn zumindest an diesem Abend dann kein Entkommen mehr...

Insgesamt 10 von uns fliegen an diesem Tag ebenfalls deutlich über 100 km - davon mit **Matthias Kothe (unerschrockene 166 km bis nach Polen hinein (!))**, **Thomas Babucke (179 km)** und abermals **Ralf Kopp (183 km)** drei weitere Piloten deutlich über 160 Streckenkilometer. Wir decken dabei von Striegistal (westlich des Dresdner Luftraums) über Görlitz im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck bis nach Guben den kompletten südöstlichen Teil Sachsens und Brandenburgs mit ihren Flugrouten ab.

Markus Henninger hätte **mit seinem Tandem (!)** übrigens durchaus weiter als **Forst (133 km)** fliegen können – seine bis dahin wirklich tapfer durchhaltende

Passagierin konnte aber letztendlich den Wunsch nach der Spucktüte doch nicht mehr verbergen. Wir werden auf das „hätte ... weiter ... fliegen können“ später noch mal zurück kommen...

02.07.2014 – Und noch ein weiterer „Unter-Hunderter“ weniger! **Leander Modersohn** erfliegt seinen **ersten ÜHU** mit **fast 103 km bis zum Peitzer Teichland** nordöstlich von Cottbus. Ebenfalls ausdrücklich Gratulation!

03.07.2014 – Ein Tag, der wunderbar zeigt, dass sich immer mehr unserer Vereinsmitglieder für das Streckenfliegen begeistern können! Beispielhaft sind in diesem Jahr **Jochen Buschart** und **Tobias Grundmann** zu nennen, die beide ihre bisherigen Strecken-Bestleistungen mit 43 bzw. 60 km an diesem Tag jeweils mehr als verdoppeln können. Ich finde, das sind klasse Leistungen - denn man vergisst zu leicht, dass ja auch ein Hagen Walter oder ein René Pauly bei ihren ersten Streckenflügen nicht gleich über 100 km geflogen sind! Und wenn ich daran denke, wie oft ich in Feldheim hinterm 2. Windpark gestanden bin...

17.07.2014 – Komplette ungeplant und reichlich unkoordiniert immer den paar zarten Wölkchen hinterher, erfliege ich an diesem windschwachen Tag ein **81,5-km-“FAI-Rechteck“** und erfreue mich nach etwas mehr als 6 Stunden Flugzeit, tatsächlich auch wieder zum Platz zurückgekommen zu sein. Das ist immer wieder ein überwältigendes Erlebnis! (Zu vernachlässigen ist dabei, dass ich die 1.600 m Höhe über dem Platz dann durchaus noch als Sprungbett für weitere 10 km hin und zurück hätte nutzen können. Tja - man will ja weiterhin Ziele haben...)

Und nun noch mal „the same procedure as every year“ – denn ich kann mich einfach an seinen tollen Fotos dieser Flüge nicht satt sehen:

Markus Henninger verbringt in diesem Zeitraum wieder seinen Familienurlaub im Schweizer Streckenflugmekka **Fiesch**, gelegen inmitten einer weltbekannten Hochgebirgsszenerie im östlichen Wallis. Das Wetter ist dort in diesem Jahr an den meisten Tagen seiner Urlaubszeit zwar eher bescheiden. An den beiden einzigen guten Flugtagen aber, dem **17.07.** und **18.07.**, lässt Markus sich dann auch durch eine starke Erkältung nicht davon abhalten, jeweils zusammen mit einigen der Schweizer Cracks von Fiesch aus diese umliegende atemberaubende Bergwelt – Aletsch-Gletscher, Finsteraarhorn, Genfer See, Zermatt, Weißmies und Matterhorn – von oben und von Nahem zu erkunden. Und so kommen, wie bereits in den Vorjahren, wieder zwei sehenswerte und für Markus sicherlich unvergessliche **FAI-Dreiecksflüge über 163 bzw. 193 (!) km** zustande – und das bei **Flugzeiten von 8:17 und 9:56 (also fast 10 (!) Stunden) an zwei aufeinanderfolgenden Tagen...** Markus – auch wenn Du Dein Ziel eines 200er-FAI diesmal nur knapp verfehlt hast (immerhin war der weitere Flug ja tatsächlich auch schon ein flaches Dreieck über mehr als 200, nämlich 218 km) – haste Dir für diese beiden Flugdauerzeiten in dieser ja auch flugtechnisch sehr anspruchsvollen Hochgebirgswelt meinen fetten Respekt verdient!

Zurück zum Eingemachten:

19.07.2014 – **Bernd Winopal** legt gegenüber seinem „Außenübernachtungsflug“ noch einen drauf und landet nach knapp 7 Flugstunden und **173 km in Niedersachsen hinter Königslutter**. Das ist bekanntlich zivilisiertes Gebiet und verkehrsgünstig gelegen, so dass er die Nacht diesmal wieder im eigenen Bettchen verbringen kann. Der „Tageszweitplatzierte“ hat übrigens 100 km weniger auf dem Tacho. Aber ein kleines bisschen lag es sicherlich auch an dem Probeschirm „Delta 2“, mit dem Bernd bei diesem Flug unterwegs war. Insider wissen, warum ...;-)

Ein paar unserer Vereinskollegen haben streckenflug- und vor allem rückkehrtechnisch diesen Tag noch etwas cleverer geplant und starten in Cottbus. **Matthias Kothe** dreht die bei uns mittlerweile ja fast schon übliche Standardroute Altes Lager-Cottbus einfach mal um, überfliegt dabei unseren Platz und landet nach **165 km bei Ziesar an der A2**. Das hat offensichtlich, wie wir gleich noch sehen werden, Appetit auf mehr erzeugt:

23.07.2014 – Flughistorischer Erstbefliegungstag der 200-km-„Südwestroute“.

Bei deutlich spürbarem Nordnordostwind, der die Piloten Richtung Leipziger Luftraum zu blasen droht, besteht die fliegerische Herausforderung darin, eben dieser vorgegebenen Flugrichtung zunächst zu widerstehen. **Matthias Kothe**, der sich wie die meisten ersten Starter auch für die Route westlich um den Leipziger Luftraum herum entscheidet, gelingt dieses am eindrucksvollsten – er hat ja in Cottbus bereits „geübt“: Das fast schon quälend anmutende, aber fliegerisch meisterliche Vorhalten für die ersten 80 km nördlich des Luftraums ist erst nach fast 4 Stunden beendet, wird dann aber letztendlich mit weiteren fast 130 km Streckenkilometern - dank Rückenwindunterstützung in nur knapp 3 Stunden (!) abgeritten – belohnt. Am Ende stehen **208 km** und eine **Landung nordwestlich von Gotha** zu Buche. Ein toller Flug! Fast schon tragisch wirken da **Hagen Walters 123 km** in gleicher Flugrichtung: Eine vorfristige Landung nach ebenso meisterlicher Bewältigung der Route nördlich des Leipziger Luftraums bringt ihn unvermittelt um den Lohn des dann eigentlich möglichen Rückenwindfliegens. Streckenfliegen verläuft eben tatsächlich nicht immer gerecht und nach Plan...

Thomas Babucke hingegen kann als späterer Starter bei seinem zweiten Versuch die leichte Richtungsänderung des immer noch spürbaren Höhenwindes nutzen und fliegt nach dem Mittagsschlaf schnell wieder mal **175 km** auf ihm bereits hinlänglich bekannter Route (Ich war da unten noch nie...) über Chemnitz **bis ans Erzgebirge**. Sein knapper DHV-XC-Kommentar: „Zum Dreiecksfliegen war heute zu viel Wind. Immerhin war ein verlängerter Schenkel drin.“ Dem ist nix hinzuzufügen.

31.07.2014 – Task 1 der German Hängegleiter Flatlands und mit **135 km** über den Wendepunkt Cottbus bis nach Schwarzheide am nordöstlichen Dresdner Luftraum gleich eine herausfordernde Aufgabe, zumal der zweite Schenkel quer zum deutlichen Höhenwind geflogen werden muss. Macht aber nix, denn für drei unserer teilnehmenden Vereinspiloten heißt es „**Goooo-al**“: **Thomas Lenz – mit knapp 148 tatsächlich geflogenen Streckenkilometern – Wolfgang Nisser und Oliver Heuler**. Ebenfalls nochmal Gratulation!

01.08.2014 – Das Ziel – ein 110-km-FAI-Dreieck - erreicht beim 2. Task leider von unseren Vereinspiloten keiner. Ohnehin können nur 9 Starre und 3 Flexis die Aufgabe vollenden. **Volkmar Kienöl** erfliegt mit seinem Drachen aber immerhin ein auch als solches gewertetes **106,5-km-FAI-Dreieck**, das tatsächlich ja auch aller Ehren wert ist.

Den selben Tag nutzen übrigens **Hagen Walter** und **René Pauly** zum Starten in Cottbus, stattdessen unserem Flugplatz – in Nachahmung von Matthias Kothe - einen kurzen Luftbesuch ab und landen nach **168,5** bzw. **143 km** bei **Genthin** bzw. **Wollin**. Ich verschweige jetzt mal fast, dass sie durchaus noch kilometerhungriger waren... ;-)

02.08.2014 – Bei der 3. und letzten Aufgabe der HG Flatlands sind die Bedingungen nicht mehr so doll wie an den beiden Tagen zuvor und die Basis bleibt mit 1100 Metern eher tief. Dieses drückt sich auch in der mit 56 km subjektiv relativ kurzen Zielflugvorgabe von **56 km** bis nach Brandenburg aus. Die Starren können hierbei ihre Gerätevorteile ausspielen, so dass 11 von ihren Piloten, darunter diesmal auch **Volkmar Kienöl** als einziges Vereinsmitglied, ins Ziel gebracht werden können. Bei den Flexis schafft es hingegen nur einer ins Ziel – **Thomas Lenz!** Gerne gratuliere ich hier beiden Piloten noch einmal!

05.08.2014 – 08.08.2014 – In der folgenden Kalenderwoche dürfen sich die **Gleitschirmpiloten** bei ihren **Flatlands** über dem Platz versuchen. Die Bedingungen reichen bei den drei tatsächlich geflogenen Aufgaben chronologisch von „na ja“ über „sehr ordentlich“ bis „klasse“. Hervorzuheben sind der sicherlich von ihm selbst nicht **erwartete Tagessieg von Matthias Kothe beim 1. Task**, die bekannten **Schnellflüge** unseres Weltklasse-Piloten **Robert Bernat** (Wer auch sonst?) – die sich auch im **Gewinn des Gesamtwettbewerbes** ausdrücken - die bisher längste geschlossene Aufgabe bei den Flatlands überhaupt am 3. Task-Tag – **85 km Ziel-Rückflug** – und der Umstand, dass nicht nur die normalen Verdächtigen sich zum Großteil unter den „Goalies“ einfinden, sondern mit **Björn Gerhart** auch einer unserer Streckenpiloten, der sicherlich vorher selbst nicht unbedingt mit der **Zielankunft** gerechnet hat. Das war also eine wirklich klasse Leistung, Björn! Und als

kleine Zugabe gibt es im DHV-XC für ihn auch noch ein berechnetes **94-km-flaches-Dreieck** oben drauf...

23.08.2014 – Zunächst beiße ich mir abends in den ... (Okay, ist vielleicht nicht so einfach.) - nicht mit nach **Laucha** gefahren zu sein. **René Pauly, Matthias Kothe** und **Hagen Walter** waren da wieder mal konsequenter und werden dafür nicht mit stundenlangem Hangschrubben, sondern mit 1-A-Streckenflügen von **133 (René), 208 (Matthias – sein 2. ÜZHU...)** und **220 km (Hagen) bis Weißwasser bzw. Forst** an der deutsch-polnischen Grenze belohnt. Für Hagen ist das nicht nur ein weiterer „auswärtiger“ **Platzrekord**, sondern auch sein „personal best“!!! Auch für Dich nochmal herzlichen Glückwunsch!

Den letzten Paukenschlag der heimischen Streckenflugpokal-Saison setzt dann – wie eingangs schon angerissen – am

23.09.2014 Markus Henninger, der an diesem Tag noch mal schnell – mit einem Durchschnitt von **41 km/h (!)** – **163 km** bis nach Löbau abreißt. Das ist übrigens bis dato der deutschlandweit weiteste Streckenflug der jeweils ab dem 15. September neuen DHV-XC-Saison. Und er schiebt sich damit in unserer Vereinswertung doch noch an mir vorbei und verweist mich wieder auf meinen „Stammplatz“ der letzten Jahre. Fürs Treppchen sollte es dennoch nicht mehr reichen...

Bevor wir jetzt aber zur eigentlichen Siegerehrung kommen, möchte ich Euch letztendlich ein paar wenige und teilweise durchaus hilfreiche Kommentare, die ich von unseren Piloten bzw. zu unseren Flügen im DHV-XC gefunden habe, nicht vorenthalten:

„Was man nicht machen sollte: Kohlensäurehaltiges Getränk ans Trinksystem anschliessen: da bekommt man live mit, was unter Druckbetankung zu verstehen ist... inkl. klebriger Sauerei in Gesicht, Handschuhen, Sturmhaube, Overall, Gurtzeug und die armen Vögel unter mir...“ (A.L.)

„Obwohl es eiskalt war, bestand keine Glättegefahr. Habe mich dennoch erst ab dem späten Nachmittag getraut, etwas aufs Gaspedal zu drücken.“ (T.B.)

„Motto des Tages: Wolken nehmen einem nur die Sicht und reduzieren die Einstrahlung. Bin nur im Blauen geflogen.“ (R.K.)

„Zwischendurch wieder einmal so tief gekommen, dass man mit meinen Pobacken hätte Nüsse knacken können.“ (T.B. - Es waren 100 m über Grund...)

Siegerehrung (mit einer wichtigen Ausnahme ab Platz 20)

23. **Caroline Greiser** (Aber bundesweit im DHV-XC der 2. Platz in der Drachenflugwertung bei den Damen! – Gratuliere!)

20. **Jonas Willemeit**

19. **Ingo Kirsch**

18. **Robert Bernat** (Auch hier schon der Einbruch in die Drachenfraktion! Er hat auch in diesem Jahr nur einen Flug im DHV-XC eingereicht – den 7-weitesten in diesem Jahr. Wir alle wissen, wo er sonst wahrscheinlich platziert gewesen wäre. Mischt er 2015 das Feld mit dem Drachen auf?)

17. **Mike Füllgraebe**

16. **Leander Modersohn**

15. **Thomas Lenz**

14. **Volkmar Kienöl**

13. **Oliver Heuler** (Gleichzeitig „Bester Newcomer“ bei den Drachen im bundesweiten DHV-XC. Schade, dass er mit dem Fliegen aufhören will!)

12. **Knud Schäfer**

11. **Wolfgang Nisser**

Und nun die **Top Ten**:

10. **Björn Gerhart** (Gegenüber der Vorjahreswertung hat Björn sich um 19 (!) Plätze verbessert!)

9. **Hagen Walter** (Sicherlich auf diesem Platz gegenüber den Vorjahren etwas ungewohnt. Aber er hat seine weiten Flüge – mit zwei Platzrekorden – in dieser Saison konsequent in der ostdeutschen Fremde gemacht und wurde damit – als unser Vereinsbester – 6. in der Deutschen Flachlandmeisterschaft bei den Gleitschirmen und 7. im DHV-XC-Deutschlandpokal!)

8. **Andreas Lieder**

7. **Gerd Ott**

6. **Manfred Welp** (vom „Stammplatz“ der letzten Jahre wie berichtet kurz vor Toreschluss noch von Markus Henninger um einen Platz nach hinten weitergerückt worden...)
5. **Bernd Winopal** (Bernds bisher beste Platzierung in unserer Wertung.)
4. **Markus Henninger** (Im Endspurt nochmal mächtig aufgeholt. Für den Sprung aufs Treppchen fehlen ihm letztendlich in diesem Jahr nach unseren Wertungsfaktoren ganze 600 Streckenmeter beim letzten Flug oder eben doch noch eine etwas noch besser durchhaltende Passagierin bei seinem Tandemstreckenflug – da wäre eigentlich fast nur ein Katzensprung mehr an Streckenmetern nötig gewesen...)

Die umkämpften **Podestplätze**:

3. **Matthias Kothe** (207,9 km FS – 166,6 km FS – 93,0 km flaches Dreieck [GS Flatlands]. Im letzten Jahr noch der 1. ÜHU im Flachland und Platz 10 in unserer Wertung, in diesem Jahr dann alleine 2 Ü-Zweihunderter! Und zusätzlich noch – auch dank seiner auswärtigen Flüge - Platz 8 in der Deutschen Flachlandmeisterschaft und Platz 9 im Deutschlandpokal!)
2. **René Pauly** (234,4 km FS – 172,1 km FS – 91,8 km flaches Dreieck [GS Flatlands]. Nach 2010 erstmals wieder eine Treppchen-Platzierung! Dazu der 9. Platz in der Deutschen Flachlandmeisterschaft und der 12. im Deutschlandpokal.)
1. **Thomas Babucke** (179,3 km FS – 175,0 km FS – 94,2 km flaches Dreieck [GS Flatlands]. 2012 schon Dritter, 2013 dann Zweiter und jetzt Erster! Das nennt man „kontinuierliches Steigern“! Damit ist Thomas der Erste, der 3 verschiedene Berliner Bären für jeweils eine der ersten drei Platzierungen erhalten hat!)

Da nun das Tageslicht wieder zunehmend länger wird und die neue Streckenflugsaison naht, bleibt mir nur noch, zu sagen:

„Viel Spass und schöne Flüge – aber bleibt gesund und unversehrt!“

Manfred Welp